

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Heute herrschte ein großer Käuferandrang in der Großmarkthalle. Vor Marktbeginn hatten sich bereits gegen 2000 Personen eingefunden. Zum Anbot gelangten: 10.400 Kilogramm amerikanisches Schweinefleisch, 6880 Kilogramm rationiertes amerikanisches Rindfleisch, 684 Kilogramm inländisches, 968 Kilogramm ausländisches Rindfleisch und 370 Kilogramm gehäkeltes holländisches Rindfleisch an Krankenanstalten; ferner wurden dort detailliert: 4 Kühe, 34 Schafe und 13 Ziegen. Gegen 9 Uhr waren die Fleischbörse so ziemlich vergriffen.

In der Geflügelabteilung der Halle gab es 28 Gänse und 34 Enten, die im zerteilten Zustand mit 47 K., im ganzen mit 52 K. pro Kilogramm verkauft wurden. Der Marktpreis für Gänsefett wurde auf 97 K. pro Kilogramm erhöht. Im Schleichhandel notiert Gänsefett einen Phantastikpreis, der das Doppelte des Marktpreises stellenweise noch weit übertrifft. Auch in der Fischabteilung der Halle ging es lebhaft zu.

Auf dem Fischmarkt gab es heute noch frische Seefische von der letzten Sendung. Neuankünfte waren bis heute aber leider nicht zu verzeichnen. Die „Nordsee“ setzte in ihren Filialen heute den Verkauf von Fischen und geräucherter Schellfische fort. Außerdem verkauft sie auch noch gefüllte Serranen mit 8 K. pro Kilogramm.

In den Gärtnerkreisen ist wieder etwas Beruhigung eingetreten. Von der Streikabsicht sind sie abgegangen. Die heutigen Grünwarenmärkte waren reichlich besetzt. Der Raschmarkt war mit Grünwaren und Wurzelwerk förmlich überladen. Auch die Gärtner hatten sich mit großen Angeboten eingefunden. Grüne Erbsen haben gegenwärtig Hochpreise. Aus der Tschechoslowakei kamen heute wieder größere Zwiebel-, Knoblauch- und geringere Salatensendungen an. Neben diesen Zwiebelsendungen langten auch größere Partien heimischer Kungzwiebeln sowie italienische Zwiebeln an. Schwach besetzt blieb heute der Obstmarkt. Sogar Erdbeeren fehlten fast zur Gänze. Nur Südtiroler Birnen waren angekommen. In den früheren Jahren hatte der Wiener Obstmarkt um diese Zeit bereits Marillen, Meiselsanden usw. geboten. Heuer sieht es mit den Obstlieferungen sehr traurig aus. Es ist auch noch fraglich, ob es infolge der politischen Verhältnisse gelingen wird, mehr Südtiroler Obst auf den Markt zu bringen.

In der Ausgabe der portugiesischen Sardinen, für die ein Detailverkaufspreis von 6 Kronen 20 Heller pro Dose angesetzt wurde, ist infolge der schwierigen Verkehrsverhältnisse eine Verzögerung eingetreten. Immerhin dürfte es aber gelingen, bis nächsten Dienstag oder Mittwoch die Zuteilung der Sardinen an die Verkaufsstellen zu bewerkstelligen.

Den Verkauf dieser Fische wird, wie wir hören, das Ernährungsamt an die Einkaufs-scheinkontrolle binden.